

GeRa 1969 –

Die Gebrüder Rausch, Frickenhausen, stellten ab etwa 1969 selbstaufnehmende Kehrmaschinen für Kommunen und Industrie her. Als Markenname hatte man die Abkürzung „GeRa“ gewählt.

Die kleinere City-Kehrmaschine Typ GF 1800 präsentierte sich mit einer eigenwilligen Vollsichtkabine. Ihre Kehrbreite betrug 1,80 Meter. Die Arbeitsgeschwindigkeit lag bei 15 km/h.

Die GeRa-Kehrmaschinen nahmen das Kehrgut mechanisch auf. Mit einer Wasserberieselungsanlage suchte man den Staub zu binden und Staubaufwirbelungen zu vermeiden.

Für die mittleren und größeren GeRa-Straßenkehrmaschinen bis zu einer Räumbreite von 2,50 Metern nutzte man den Hanomag-Triebkopf F 35. Hier sorgten eine Druck-Wasserberieselungsanlage und zwei Saug-Druck-Gebläse für eine staubfreie Arbeit.



Eine GeRa-Kehrmaschine mit Hanomag-Triebkopf im Einsatz in der sauberen Schweiz



Die GeRa-Straßenkehrmaschine GF 1800 der Gebr. Rausch im Einsatz in der Schweiz ¹